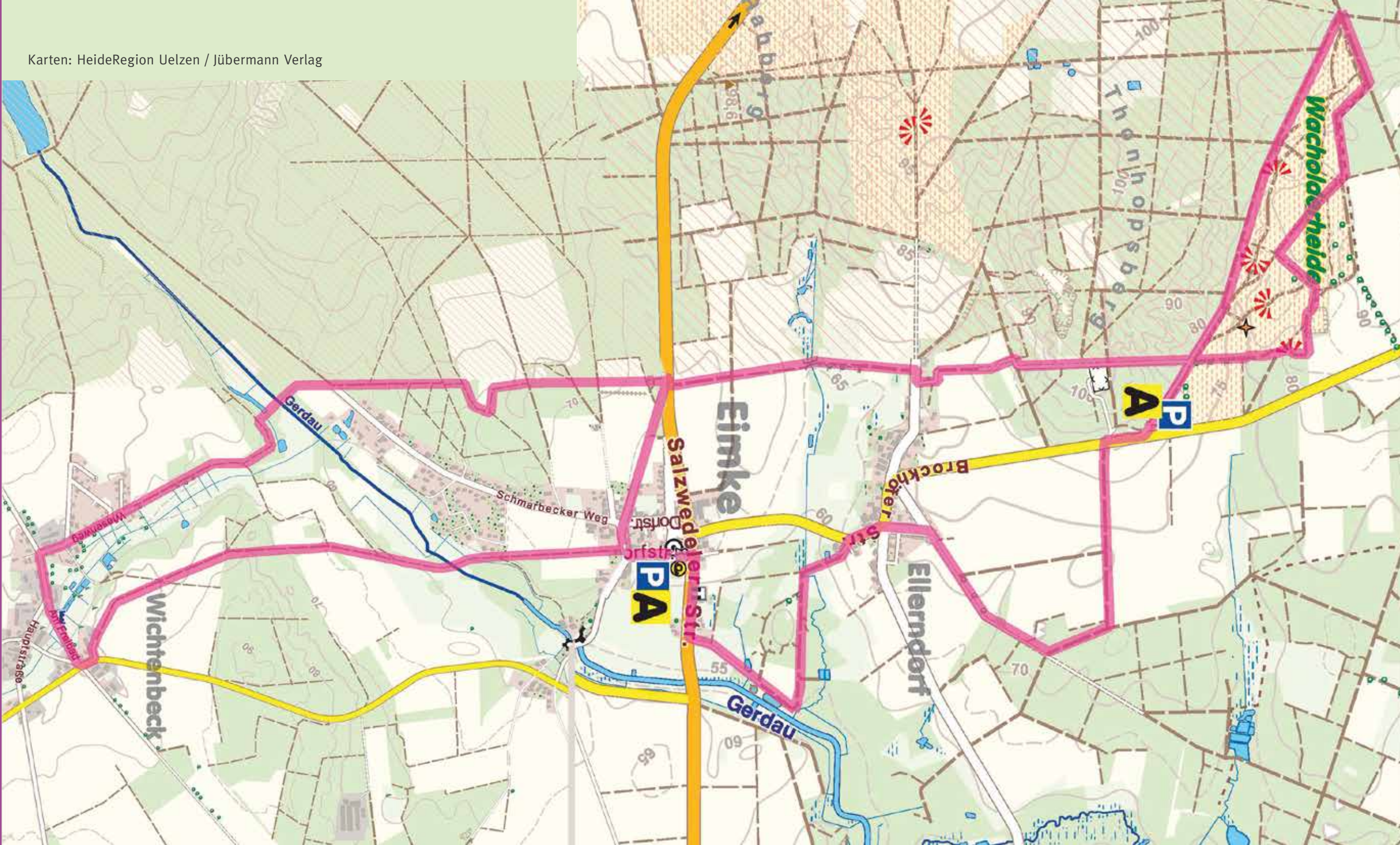


Wandern

im Suderburger Land



Einke
Wichtenbeck
Ellerndorfer Heide



Karten: HeideRegion Uelzen / Jübermann Verlag

Der rund 20 km lange Wanderweg besteht aus drei Rundwanderwegen

- Einke-Wichtenbeck: 7,5 km
- Einke-Ellerndorf: 8,0 km
- Rundwanderweg Ellerndorfer Wacholderheide: 4,0 km



Startpunkt Eimke



Unser Weg führt durch Felder, Wälder und Heide und kreuzt die Heidedörfer Eimke, Ellerndorf und Wichtenbeck ebenso wie die schönsten Teile des Gerdautales. Ausgangs- und Endpunkt dieser Wanderung ist Ihnen überlassen, ebenso wie die Entscheidung, den Wanderweg in einzelnen Abschnitten zu erwandern oder die ganzen 19,5 Kilometer auf einmal zurückzulegen. Wir beginnen im Ort Eimke.

Im Tal der Gerdau gelegen, gehört Eimke zu den ältesten Dörfern der Lüneburger Heide. Die alte Dorfanlage als locker bebauter Haufendorf ist heute noch gut im Ortsbild ablesbar. Die ringförmig verlaufende Dorfstraße wird von Wohnhäusern aus der Zeit um 1900 gesäumt. Mitten im Dorf liegt die alte Eimker Feldsteinkirche mit ihrem hölzernen Glockenturm. Sie wurde am Anfang des 14. Jahrhunderts erbaut und um 1850 umfangreich saniert. Teile des Findlingsmauerwerks sind noch sichtbar. Der frei stehende hölzerne Glockenturm stammt aus dem Jahre 1618. Bilder von Rudolf Schäfer, einem bekannten Kirchenmaler des 20. Jahrhunderts, schmücken die Bogenlaibungen über den Portalen. Die Eimker Kirche beinhaltet eine wertvolle Ausstattung: einen ehemaligen Reliquienschrein aus dem 14. Jahrhundert und einen gotischen Schnitzaltar.

Eimke - Wichtenbeck

Vorbei am ehemaligen Hotel „Wacholderheide“ folgen wir zunächst der Beschilderung. Es ist gar nicht weit bis zur „Kirchsteigbrücke“, über die wir zum ersten Mal die Gerdau queren. Ein langer Weg vorbei an Feldern und Wiesen und durch Wälder führt uns nach Wichtenbeck. Wer vom eifrigen Wandern ordentlich ins Schwitzen geraten ist, kann hier einen kühnen Sprung ins Schwimmbaden wagen, denn hier gibt es ein kleines, aber feines Freibad. Nun wandern wir entlang des Allerbaches auf dem Wiesenweg wieder auf die Gerdau zu. Über einen langen Bohlensteg queren wir das Heideflüsschen ein zweites Mal und erreichen den Schmarbecker Weg.

Wer mag, kann hier für einen Abstecher zum Kiehnmoor-Stausee von unserer Route abweichen. Dieser schöne Wanderweg durch einen dichten Waldbestand gehört zum Übungsgelände der Firma Rheinmetall und ist nur an Wochenenden und zu übungsfreien Zeiten begehbar – bei geschlossenem Tor darf das Gelände nicht betreten werden. Der Abstecher lohnt sich aber und ist mit 3,0 km hin und zurück zu berücksichtigen.

Weiter geht es durch ein wunderschönes Waldgebiet. Angelangt am Schießstand in Eimke müssen wir uns entscheiden: Gehen wir zum Auto oder nehmen wir den nächsten Rundweg nach Ellerndorf und zur Ellerndorfer Wacholderhei-

Ellerndorfer Heide

de? Dann müssen wir über den drittgrößten Berg im Landkreis Uelzen, den Thonhopsberg mit 103 Metern über NN. Von dort aus kann man während der Heideblüte das faszinierende Lila der Ellerndorfer Wacholderheide schon erkennen. Mit ihren 70 Hektar ist die Ellerndorfer Heide die größte zusammenhängende Heidefläche im Landkreis Uelzen. Wacholderbüsche und die hügelige Landschaftsform verleihen dieser Heidefläche ihre besondere Ausstrahlung. In der Heideblüte von August bis September ist der Schäfer mit seiner Schnuckenherde regelmäßig vor Ort anzutreffen.

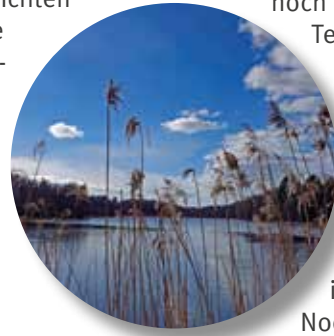
Heideflächen wie die der Ellerndorfer Wacholderheide sind Reste einer Landschaftsform, die noch bis zum Ende des 19. Jahrhunderts für weite Teile unserer Region typisch war. Sie entstand durch die intensive landwirtschaftliche Nutzung und löste die zuvor verbreiteten Eichen- und Birkenmischwälder ab. Intensive Beweidung durch die Heidschnucken und das „Abplaggen“ des Heidekrauts als Einstreu für die Tiere verhinderten die Wiederbewaldung. Kleine Gehölzgruppen, insbesondere der Wacholder, blieben stehen. Noch zu Beginn des vorigen Jahrhunderts gab es mehr als eine Million Hektar Heideflächen, doch dann änderte sich das Landschaftsbild. Weiträumige Aufforstungen ließen die Heideflächen bis auf wenige Restbestände verschwinden.

Ellerndorf - Eimke

Nachdem wir die Ellerndorfer Wacholderheide erkundet haben, führt uns unser Weg wieder talabwärts. Beim Schafstall überqueren wir die Kreisstraße und folgen einem Feldweg, der bald in einen Wald mündet. Hinaus aus dem Wäldchen führt ein Weg namens „Wandel“, auf dem wir nun nach Ellerndorf „wandeln“. Wir verlassen den Ort über die Brockhöfer Straße, um vor unserer Rückkehr noch einmal Waldluft zu schnuppern.

Das tun wir auch, zumindest bis zur Kläranlage, die uns das baldige Erreichen unseres Wanderzieles ankündigt. Kurz dahinter beginnt ein Weg mit dem schönen Namen „Am Vogelsang“, der uns wieder zurück nach Eimke führt. Und schon sind wir zurück an unserem Ausgangspunkt. Hier können wir unseren Proviant im „Heidjer Frischmarkt“ oder im Hofladen „Eimker Erdapfel“ auffrischen und unter der großen Eiche an der Kirche eine letzte Verschnaufpause einlegen.

Die Eiche soll schon 400 Jahre alt sein, ebenso wie die Sitzbank darunter, die aus der alten Steinkanzel der Kirche gebaut worden ist.



**Tourismusverein
Suderburger Land**

Haus des Gastes

Räber Weg 4
29556 Hösseringen
Tel. 05826 / 16 16

Geöffnet: April bis Oktober
Mo bis Fr
von 9 bis 12 Uhr
www.suderburgerland.de